

HARALD NIKLFELD, DER BOTANIKER MIT NATURRÄUMLICH-GEOGRAPHISCHER NEIGUNG, IST 75

Martin SEGER, Klagenfurt a.W.*

mit 1 Abb. im Text

Harald NIKLFELD, 1940 in Wien geboren, hat ein unter Botanikern selten breites geoökologisch-geographisches Fachwissen und damit ein tiefes Verständnis für geographisch-raumbezogene Belange. Dieses fließt stets in seine Ausführungen zur Verbreitung einzelner Arten wie zur Biodiversität bestimmter Standorte ein. Die geographische Neigung und die vertieften und facettenreichen bio- und geowissenschaftlichen Kenntnisse stammen aus seinen ersten Studienjahren, in denen NIKLFELD dem Lehramtsstudium der Geographie und der Naturgeschichte (So hieß das Bio- und Umweltfach in den Höheren Schulen damals.) nachgegangen war. Rasch setzte sich das Interesse für die Vegetationskunde durch, auch mit einer Dissertation bei Prof. WENDELBERGER zum Thema „Zur xerothermen Vegetation im Osten Niederösterreichs“. Eine Anmerkung drängt sich hier auf: Der Titel lautet nicht „Die xerotherme Vegetation ...“, obwohl NIKLFELD auch damals schon über ein außerordentliches floristisches und pflanzensoziologisch-vegetationskundliches Wissen verfügte. Bescheiden heißt es „Zur xerothermen Vegetation ...“; und in sich ruhende Bescheidenheit wie freundschaftlich-kollegiale Wesensart kennzeichnen Harald NIKLFELD, dem darüber hinaus stets souveräne Ruhe eigen ist.

Die pflanzensoziologischen Interna konnte er noch an der Quelle studieren – während längerer Aufenthalte in den Jahren 1961/62 beim Begründer der pflanzensoziologischen Schule, Prof. BRAUN-BLANQUET, im südfranzösischen Montpellier. Nach der Promotion 1964 startete die universitäre Laufbahn als Assistent bei Prof. WAGNER an der damaligen Hochschule für Bodenkultur, ab 1967 bei Prof. EHRENDORFER in Graz, dem er 1971 nach Wien folgte. Seither ist Harald NIKLFELD



Harald NIKLFELD

* Em. o. Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER, Universität Klagenfurt, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universitätsstraße 65–67, A-9020 Klagenfurt a. W.; E-Mail: Martin.Seger@aau.at

am Botanik-Institut der Universität Wien am Rennweg fest verankert. Dort leitete er seit 1978 die Abteilung für Areal- und Vegetationskunde, habilitierte sich 1979 und wurde 1983 Extraordinarius, 1995 Universitätsprofessor.

Seit der Zeit in Graz und bis heute leitet Harald NIKLFELD die „Kartierung der Flora Österreichs“, bei der die räumlichen Einheiten Rasterfelder nach geographischen Koordinaten sind, denen die Standorte einzelner Spezies zugeordnet werden. Gerade diese 34-km²-Zellen erfordern in der Interpretation der Verbreitung einzelner Arten jenes geoökologische Wissen, das den ‚Pflanzengeographen‘ auszeichnet. Harald NIKLFELD hat mit Unterstützung zahlloser Fach- und Hobbybotaniker einen vielfach verbesserten und stets erweiterbaren Datensatz geschaffen, der nicht nur durch ein ausgeprägtes Organisationstalent, sondern auch durch diverse Facetten zugehöriger Arbeiten von der Feldkartierung bis zu Herbarstudien zustande gekommen ist. Nicht zu vergessen ist, dass dieses Projekt in der ‚Vor-PC-Zeit‘ begonnen hatte. Der Datensatz der floristischen Kartierung wird von zahlreichen Fachkollegen genützt, und überaus umfangreich ist die Liste der Publikationen, in denen Harald NIKLFELD als Koautor aufscheint.

Er fasste sich im Laufe der Jahre auch mit einer Reihe von Themen abseits der Florenkartierung wie z.B. mit Umweltfragen, mit dem Erstellen der Listen gefährdeter Arten und stets auch mit der Präsentation regionaler Neufunde. Besonders erwähnenswert ist die Gesamtleitung größerer Vorhaben wie der „Roten Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs“ (Umweltministerium, Grüne Reihe, 2. Aufl. 1999). Deren Hauptteil, die Farn- und Blütenpflanzen betreffend, hat Harald NIKLFELD mit Luise SCHRATT-EHRENDORFER erarbeitet. Für andere Bereiche hat er – wie auch sonst oft – Mitarbeiter im Kollegenkreis gefunden; so auch für den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens“ (1992), in dem die Rasterfeld-Karten auf regionaler Ebene überaus zahlreich zur Darstellung kamen.

Bezogen auf Österreich wird das NIKLFELDSche Kartierungswerk in der Publikation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften „Das neue Bild Österreichs“ (2005) in etlichen Karten von der Biodiversität bis zu den Neophyten sichtbar. Hier zeigt sich die vielfältige Ausrichtung und Anwendbarkeit des dahinterstehenden Datensatzes. In etlichen Publikationen widmet sich Harald NIKLFELD zusammenfassend der Verbreitung floristischer Kenntnisse, beispielgebend etwa in der „Pflanzengeographischen Charakteristik Österreichs“ (1993).

Seine Publikationstätigkeit gemeinsam mit erprobten Mitstreitern und fallweise neuen Kollegen lässt auch in der Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nicht nach. Er ist Mitgestalter einer „Online-Flora von Österreich“, und als der anerkannte Spezialist für Arealmuster und Verbreitungskarten ist Harald NIKLFELD zu einer Institution geworden – weit über die Grenzen Österreichs hinaus.